



## **Leseprobe**

*In der Natur gibt es bei Tag und Nacht viel für den Fotografen zu entdecken – in der Heimat genauso wie in fernen Ländern. Vielfältig sind daher auch die Möglichkeiten, wie Sie die kleinen und großen Motive in der Natur fotografisch inszenieren können – wie diese Leseprobe zeigt.*

 **Auszug aus dem Kapitel:  
»Einmalige Natur«**

 **Inhalt**

 **Index**

 **Der Autor**

 **Leseprobe weiterempfehlen**

Stefano Paterna

### **Die Fotoschule in Bildern – Fotografieren auf Reisen**

282 Seiten, broschiert, in Farbe, August 2015  
34,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3028-5

 [www.rheinwerk-verlag.de/3694](http://www.rheinwerk-verlag.de/3694)



# Einmalige Natur

*In der Natur gibt es bei Tag und Nacht viel für den Fotografen zu entdecken – in der Heimat genauso wie in fernen Ländern. Vielfältig sind daher auch die Möglichkeiten, wie Sie die kleinen und großen Motive in der Natur fotografisch inszenieren können.*

Größenverhältnisse	187
Zu nächtlicher Stunde	188
Im Nebelwald	191
Auf dem Vulkan	193
Die Magie des Sonnenuntergangs	194
Von unten nach oben	197
Heiß und blubbernd	198
Glühendes Gegenlicht	200
Natürliche Rahmen	202
Gipfelstürmer	204
Der richtige Dreh	207
Konzentrische Kreise	208



## Größenverhältnisse

*Das Beeindruckende einer Landschaft lässt sich besonders gut vermitteln, wenn Sie zeigen, wie klein der Mensch im Vergleich dazu wirkt.*



▲  
Sehen Sie die Menschen im Vordergrund dieses Fotos des Andengletschers Perito Moreno? Nur durch diesen Vergleich erhalten Sie einen wirklichen Eindruck von den gigantischen Ausmaßen dieser Eismassen.

◀  
Um dem Betrachter die wahren Dimensionen dieses Wasserfalls zu ermöglichen, habe ich mich selbst in den Bildausschnitt gestellt.

Bestimmt ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Selbst die gewaltigsten Naturphänomene wirken auf dem Foto nicht annähernd so groß(artig) wie in natura. Das hat nichts mit mangelnden fotografischen Fähigkeiten zu tun – es liegt einfach daran, dass der Betrachter keinen Vergleich hat! Die tatsächlichen Größenverhältnisse werden im Bild nicht transportiert. Es fehlt das Gefühl für die Größe. Aber auch Entfernung sind schwer einzuschätzen, wenn keine Motive im Bild vorhanden sind, deren reale Größe für uns vorstellbar ist, wie z. B. ein Haus oder ein Auto.

Zum Glück gehört dies zu den fotografischen Problemen, die Sie ganz leicht lösen können: Stellen Sie einfach einen Ihrer Mitreisenden (am besten mit Rucksack oder in Trekking-Montur) davor, um den richtigen Eindruck von der Größe eines dahinterliegenden Berges oder eines Wasserfalls zu vermitteln. Achten Sie darauf, dass er sich möglichst natürlich bewegt bzw. posiert. Sie werden überrascht sein, welchen Unterschied diese Kleinigkeit ausmacht. Auch beim Fotografieren einer weiten Landschaft bietet sich diese Technik an. Sie löst unweigerlich das Gefühl »Da wäre ich jetzt auch gerne!« beim Betrachter Ihres Bildes aus.

Und wenn Sie alleine reisen? Dann nutzen Sie einfach sich selbst als Größenmaßstab – der Fernauslöser leistet hier gute Dienste, und Sie müssen nicht ständig hin- und herlaufen, um den Selbstauslöser neu zu aktivieren. Ich verwende z. B. gerne einen Funkfernauflöser, weil ich mich damit relativ weit von der Kamera entfernen kann und nicht wie bei einem Kabelfernauflöser auf das Kabel achten muss.

Für die nebenstehende Aufnahme etwa habe ich mich selbst vor dem Wasserfall positioniert. So ist es mir gelungen, den Baumstamm und die Höhe des Wasserfalls in Relation zu setzen und die wahren Dimensionen dieses Naturschauspiels zu zeigen. Auch die Dimensionen des Gletschers im oberen Bild werden erst durch die Menschen im Vordergrund greifbar.

### Technik

Bild oben:  
24 mm | f9 | 1/1250 s |  
ISO 200 | Raw | Stativ

Bild unten:  
32 mm | f10 | 1/2 s |  
-1/3 EV | ISO 50 |  
Raw | Stativ

### Aufnahmorte

Bild oben:  
Nationalpark Los  
Glaciares, Argentinien

Bild unten:  
Nationalpark Rincón  
de la Vieja, Costa Rica

# Zu nächtlicher Stunde

Fototouren in der nächtlichen Natur haben einen ganz besonderen Reiz – dasselbe gilt auch für die Bildergebnisse.

Ich möchte Ihnen die Idee, auch nachts auf Fototour zu gehen, einmal ans Herz legen: Manche Naturschauplätze wirken um diese Zeit unglaublich geheimnis- und stimmungsvoll und mindestens genauso schön wie am Tag.

Am Tag meiner Ankunft in Puerto Iguazú im Dreiländereck zwischen Argentinien, Brasilien und Paraguay erfuhr ich, dass es an nur drei Tagen im Monat möglich ist, die Iguazú-Wasserfälle auch nachts zu besuchen: bei Vollmond und einen Tag davor und danach.

Rein zufällig war in der folgenden Nacht Vollmond. Ganz klar, dass ich mich bemühte, noch eine Eintrittskarte zu bekommen! Das war sehr schwierig, denn es werden jedes Mal nur ganz wenige Besucher zugelassen. Ich hatte jedoch Glück – und das Erlebnis war einfach großartig: eine vollkommen andere Wahrnehmung, völlig andere Gerüche und Geräusche als tagsüber...

Das Fotografieren gestaltete sich hingegen sehr schwierig, denn ich musste einen Kompromiss finden zwischen der Belichtung des Nachthimmels und dem Vordergrund des Wasserfalls. Der Wasserfall hätte sicherlich eine ganz andere Stimmung erzeugt, wenn der Mond hinter meiner linken Schulter gestanden hätte und den Wasserfall frontal angestrahlt hätte. Aber das kann man sich nun mal nicht aussuchen... Ein weiteres Problem war die Holzkonstruktion der Besucherplattform. Die Holzplanken und damit mein Stativ, das in einer solchen Aufnahmesituation natürlich unverzichtbar ist, wackelten, sobald andere Besucher hinter mir vorbeigingen. Als sehr problematisch erwies sich auch der leichte Wind, der die Gischt des Wasserfalls in meine Richtung wehte und die Linse mit Tropfen besprühte, je nachdem, aus welcher Richtung er kam. Zum Glück habe ich immer meine Reinigungsutensilien dabei, denn ich musste nach jeder Aufnahme die Linse von den Wassertropfen trocknen. Es war nahezu unmöglich, nicht bei jeder Aufnahme Wassertropfen auf der Linse zu haben. Einige Wassertropfen musste ich aus den Bildern mit Hilfe von Photoshop entfernen.

## Technik

Bild oben:

24 mm | f8 | 20s |

ISO 1000 | Raw |

Stativ

Bild unten:

24 mm | f13 |

1/500s | ISO 250 |

Raw

## Aufnahmeort

Nationalpark Iguazú,  
Argentinien

## Bearbeitung

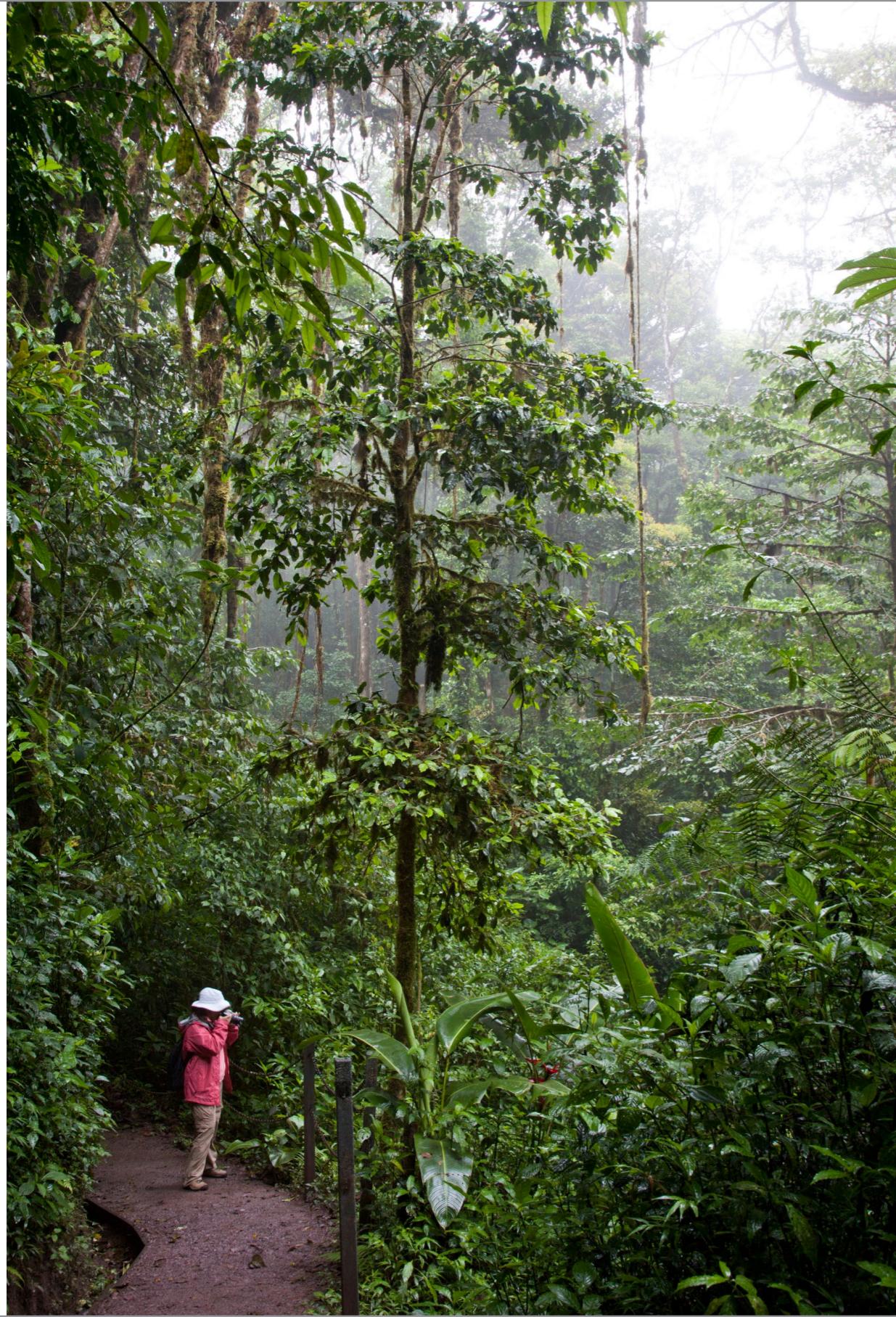
Entfernen der Wasser-  
flecken mit Photoshop



▲ Geheimnisvoll und grandios:  
die nächtlichen Iguazú-Wasserfälle, die nur vom Licht  
des Vollmonds angestrahlt werden.



► Dieselbe Szenerie am näch-  
sten Tag. Auch beeindruckend,  
wenn auch nicht so  
mystisch und ungewöhnlich  
wie in der Vollmondnacht.



## Im Nebelwald

*Im Wald herrscht Grün als Farbe vor. Damit Ihrem Bild aber dennoch nicht das gewisse Etwas fehlt, bietet sich z. B. ein roter Farbtupfer gut an.*

Wälder sind ein dankbares Gebiet für passionierte Fotografen – ob Sie nun Ihr Makroobjektiv aufschrauben, um Blätter, Blumen oder Insekten aufzunehmen, oder ob Sie mit dem Tele auf die Jagd nach Vögeln und anderem Getier gehen ... Die Fotosafari im Wald lohnt sich immer.

Aber das Fotografieren im Wald bietet auch eine gewisse Herausforderung: Gerade im Regen- und Nebelwald (wie auf dem linken Bild) haben Sie es stets mit deutlichen Hell-dunkel-Kontrasten und starken, satten Grüntönen zu tun. Manchmal ist es deshalb nicht ganz einfach, hier einen Eyecatcher als ruhenden Pol für das Auge des Betrachters zu finden. Versuchen Sie deshalb, ein Element in einer kontrastierenden Farbe zu finden, das Sie in Ihre Bildkomposition aufnehmen. Im Biologischen Reservat Monteverde, einem Schutzgebiet in Costa Rica, gab es nur Grün um mich herum. Es blieb mir in diesem Fall nichts anderes übrig, als dafür die rote Jacke einer Mitreisenden zu verwenden.

Für sich genommen, würde dieser Rotton möglicherweise wenig spektakulär wirken. Allerdings ist er die Komplementärfarbe von Grün (je nach Farbmodell); die beiden Farben liegen sich auf dem Farbkreis genau gegenüber. Und so wirkt das Rot inmitten all der satten Grüntöne als absoluter Eyecatcher, es fügt dem Bild eine spannungsvolle Tiefe und Dimension hinzu.

Denken Sie auch hier wieder an die Größenverhältnisse: Ich habe das Bild so komponiert, dass die Dimensionen der Bäume und Sträucher deutlich werden. Halten Sie einmal Ihren Finger über die menschliche Gestalt – Sie werden sehen, wie viel von der Bildwirkung sofort verloren geht.

◀  
*Etwas Rotes in all dem Grün des Regenwaldes ist als Kontrastpunkt ideal – auch wenn dafür in diesem Fall die Jacke einer Mitreisenden herhalten muss.*

### Technik

28 mm | f10 | 1/13 s |  
–1 EV | ISO 125 |  
Raw | Stativ

### Aufnahmestandort

Biologisches Reservat  
Monteverde, Costa  
Rica



Oben: Bei so großen Helligkeitsunterschieden wie hier zwischen den Wolken und der schwarzen Lava muss man sich entscheiden, welchen Motivteil man richtig belichtet. Mir war es hier wichtig, richtig auf den Vordergrund und die glühende Lava zu belichten. Dass der Himmel dadurch an Zeichnung verliert, habe ich in Kauf genommen. An die Nutzung eines Stativ war hier im Übrigen nicht zu denken, da die Stativfüße ansonsten geschmolzen wären. Unten: Dieses Bild verdeutlicht die Größenunterschiede zwischen den Personen und den glühenden Lavamassen. Es gibt keinerlei Absperrungen, und es ist jedem selbst überlassen, wie nah er dem Lavafluss kommen möchte.



## Auf dem Vulkan

Der Kontrast von erkalteter und rot glühender Lava hat seinen fotografischen Reiz – das Fotografieren ist allerdings nicht ganz ungefährlich.

Der Vulkan Pacaya in Guatemala ist einer der aktivsten Vulkane der Erde. Er liegt südlich von Guatemala-Stadt. In den Reisebüros von Antigua Guatemala werden täglich zahlreiche Touren auf den Vulkan angeboten. Diese Touren sind eine wahre Attraktion, denn es gibt täglich Hunderte sogenannter *strombolianischer Explosionen*. Diese Eruptionen schleudern glühende Lavabomben oft Hunderte von Metern in die Luft und produzieren kleinere Lavaströme – und genau zu diesen Lavaströmen führen die täglich stattfindenden Touren.

Zu meinem Erstaunen gibt es auf dem Vulkan keinerlei Sicherheitsabstand, der eingehalten werden muss, und viele der Besucher machen sich einen Spaß daraus, Marshmallows über der glühenden Lava zu erwärmen oder sich eine Zigarette an der noch flüssigen Lava anzuzünden. Es ist eben im wahrsten Sinne ein Spaziergang über den glühenden Vulkan. Man geht über die oberste Schicht erkalteter Lava, kann dabei aber noch sehr gut erkennen, dass es nur wenige Zentimeter tiefer noch glüht. Ein wirklich außergewöhnliches Erlebnis.

Das Fotografieren war aufgrund der starken Helligkeitsunterschiede sehr schwierig. Zum einen sah man die schwarze, erkaltete Lava und den im Vergleich dazu sehr hellen, nahezu weißen Hintergrund – der Vulkan ist die meiste Zeit über in dichte Wolken gehüllt. Zum anderen wollte ich die roten Lavaströme deutlich zeigen und musste auch darauf bei der Belichtung achten. Es war nicht möglich, etwas auf den Boden zu legen, und ich durfte auch nicht zu lange still an einer Stelle stehen, da aufgrund der heißen Bodentemperaturen alles zu schmelzen begann. Nach diesem Ausflug musste ich mir (wie zahlreiche andere Besucher) neue Turnschuhe kaufen, da sich aufgrund der Temperatur die Sohle gelöst hat. Das bedeutete natürlich auch, dass ich besonders gut auf meine Kameraausrüstung achten musste. Aber ich musste auch sehr aufmerksam sein, damit ich nicht selbst in glühende Lava trat, die permanent und unvorhergesehen an unterschiedlichen Stellen aus dem Boden quoll.

### Technik

Bild oben:  
105 mm | f7,1 |  
1/125 s | ISO 1600 |  
Raw

Bild unten:  
90 mm | f4,5 |  
1/100 s | ISO 3200 |  
Raw

### Aufnahmeort

Vulkan Pacaya,  
Guatemala

# Die Magie des Sonnenuntergangs

Sonnenuntergänge sind ein beliebtes Motiv, allerdings wirken sie auch schnell langweilig. Mit einer Person als Silhouette wird die Aufnahme spannender.

Zu den beliebtesten Motiven auf Reisen gehören Sonnenuntergänge. Sie sehen einen wundervollen Sonnenuntergang und denken sich: »Alles, was ich jetzt noch zu tun habe, ist, auf den Auslöser zu drücken, und ich habe ein schönes Bild im Kasten«. Aber gerade bei Sonnenuntergangsbildern ist die Enttäuschung besonders groß, weil Sie die perfekte Belichtung nicht der Kameraautomatik überlassen können. Der Belichtungsmesser ist überfordert, weil er annimmt, dass die Lichtsituation heller ist als in Wirklichkeit. Deswegen werden die Fotos meist zu dunkel.

Die erste Möglichkeit ist, mit Hilfe der Belichtungskorrektur Ihrer Kamera die Belichtung zu korrigieren. Die zweite Möglichkeit ist die Spotmessung: Mit dieser Belichtungsmessmethode können Sie einen ganz bestimmten Punkt im Bild bzw. ein bestimmtes Motivdetail für die Belichtung gezielt anmessen. Mit dieser Technik kommen Sie der gewünschten Belichtung schon näher – aber in den meisten Fällen ist trotzdem noch eine Belichtungskorrektur notwendig. Aus diesem Grund benutze ich nur in wenigen Fällen die Spotmessung und arbeite lieber direkt mit der Belichtungskorrektur. Auf dem Display sehen Sie ja gleich Ihre Korrektur und erkennen auch, ob Sie weitere Veränderungen vornehmen müssen.

Aber leider – selbst wenn Sie die Belichtung noch so sorgfältig abgestimmt haben: Nur in den seltensten Fällen wirken reine Sonnenuntergangsbilder auch auf einen unbeteiligten Betrachter interessant. Meist sind Fotos von diesem Naturspektakel nur für diejenigen mit Emotionen verbunden, die es auch miterlebt haben: Vielleicht war Ihr Urlaub gerade an diesem Tag besonders erfüllend, oder Sie hielten zum Zeitpunkt des Sonnenuntergangs Ihren Liebsten bzw. Ihre Liebste im Arm ... Für den Betrachter, dem Sie das Bild später präsentieren, ist es nahezu unmöglich, dies nachzuempfinden. Eines der effektivsten Gestaltungsmittel, mit denen Sie ein Sonnenuntergangsbild auch für den Außenstehenden interessant gestalten können, ist die Silhouette – im besten Fall mit einer Person im Vordergrund. Auf diese Weise erhält das obere Bild seine spannende Wirkung.

## Technik

Bild oben:  
60 mm | f11 | 1/320s |  
-1 1/3 EV | ISO 100 |

Raw | Stativ

Bild unten:  
24 mm | f9 | 1/800s |  
-2/3 EV | ISO 400 |

Raw

## Aufnahmeort

Bild oben:  
Milina, Griechenland

Bild unten:  
Galapagosinseln,  
Ecuador



► Sonnenuntergänge sind immer schön anzusehen und zu erleben – auch und vor allem am Meer. Bei diesem Sonnenuntergangsbild sorgen die Frau als schwarze Silhouette und die Brücke für Spannung.



► Wenn Sie bei einem Sonnenuntergang einfach auf den Auslöser drücken, erhalten Sie ein Bild, das auf den unbeteiligten Betrachter nicht besonders interessant wirkt.



◀ Wenn Sie sich direkt neben den Stamm stellen, verdeutlichen Sie durch die Darstellung der Verjüngung des Baumstamms die Höhe des Baumriesen.

▶ Richten Sie im Wald den Blick bzw. die Kamera auch einmal nach oben – Sie werden durch faszinierende Fotos aus einer neuen Perspektive belohnt.

## Von unten nach oben

*Es ist nicht unbedingt ganz einfach, im Wald eine spannende Komposition zu finden. Der Blick nach oben eröffnet jedoch stets eine unerwartete Perspektive.*

Bäume hat mit Sicherheit jeder schon einmal fotografiert. Oft werden diese scheinbar nur zu alltäglichen Pflanzengestalten jedoch in der »Gruppe«, also als Wald, fotografiert oder sind lediglich Hintergrundelemente oder schmückendes Beiwerk, die Ihnen mehr oder weniger von ganz alleine ins Bild geraten.

Probieren Sie jedoch ruhig auch einmal, einen ganz bestimmten Baum zum Hauptdarsteller Ihres Fotos zu machen. Möglichkeiten dazu gibt es viele, und sie hängen teilweise ganz von der »Persönlichkeit« des jeweiligen Baums ab: Knorrige Wurzeln, strukturierte Rinde, fein geaderte Blätter, verschlungene Äste – all das sind interessante Strukturen, die Leben in Ihre Bilder bringen können.

Sie können die Persönlichkeit eines Waldriesen aber auch darstellen, indem Sie zeigen, wie hoch der Baum ist: Stellen oder knien Sie sich dazu neben den Stamm, und richten Sie Ihre Kamera in die Krone. Der Kapokbaum (Ceiba Pentandra), den Sie auf der linken Seite sehen, ist geschätzte 30m hoch.

Besonders in dichten Wäldern erzielen Sie dabei einen spannenden Hell-dunkel-Kontrast und faszinieren den Betrachter mit dem Licht, das durch das Blattwerk fällt und die ineinander verschlungenen Äste und Zweige hervorhebt. Bei dem Foto unten war es auch das dichte Blätterdach, das mich faszinierte. Um die richtige Belichtung des Blätterdachs zu erreichen, lässt es sich nicht vermeiden, dass der Himmel überbelichtet wird und »ausbrennt«. Das ist aber bei solchen Aufnahmen wie hier zweitranzig, weil es primär um die Bäume geht. Suchen Sie sich am besten eine Stelle, an der der Bewuchs so dicht wie möglich ist und so wenig ausgebrannter Himmel wie möglich auf dem Bild zu sehen ist.



### Technik

Bild links:  
58mm | f9 | 1/400s |  
ISO 250 | Raw

Bild rechts:  
24mm | f13 | 1/6s |  
+1 EV | ISO 100 |  
Raw | Stativ

### Aufnahmeort

Bild links:  
Tikal, Guatemala

Bild rechts:  
Biologisches Reservat  
Santa Elena, Costa Rica

# Heiß und blubbernd

*Brodelnde Naturschlammlöcher sind ein ungewohnter Anblick und als Motive unvorhersehbar. Mit ein wenig Geduld halten Sie diese bizarren Gebilde in außergewöhnlichen Bildern fest.*

Der Nationalpark Rincón de la Vieja im Norden Costa Ricas ist sicherlich einer der vulkanologisch aktivsten Nationalparks des Landes.

Je nachdem, wie aktiv die Gegend rund um den Hauptvulkan Rincón de la Vieja ist, darf man bis zum Kraterrand auf fast 1900m Höhe wandern. Während meines Besuchs war dies aber nicht erlaubt, was nicht weiter schlimm war, da es zahlreiche andere fotografische Motive im Park gibt, z. B. kochende Schlammlöcher, Fumarolen und kochende Teiche. Fumarolen sind vulkanische Dampfaustrittsstellen, aus denen Wasserdampf oder auch vulkanische Gase austreten. Das ist sicherlich nicht für jeden etwas, denn diese Gase und Dämpfe haben einen Geruch, der an faule Eier erinnert, und sie sind teilweise sogar giftig und ätzend. Das ist auf Dauer nicht gut für Ihr Equipment (insbesondere für Ihre Objektive), aber vor allem nicht für Ihre Gesundheit.

Die blubbernden Naturschlammlöcher hatten es mir besonders angetan. Mich faszinierten die abstrakten Formen, sobald eine dieser Blasen platzte, und ich sah es als Herausforderung, das eine oder andere interessante Foto zu machen.

Es erfordert schon etwas Geduld, im richtigen Augenblick den Auslöser zu drücken, um interessante Schlammformationen zu erwischen. Ein Stativ ist da hilfreich, da Sie sonst beim Halten der Kamera mit dem Tele schnell ermüden. Ein Fernauslöser erleichtert die Arbeit zusätzlich: So können Sie ganz entspannt das Schlammloch beobachten und im richtigen Augenblick den Fernauslöser drücken. Am besten wählen Sie die Verschlusszeitenvorwahl und stellen eine sehr kurze Verschlusszeit ein. Die Aufnahmen auf der rechten Seite entstanden mit einer Verschlusszeit von 1/1000 Sekunde. Sie sollten auch den Autofokus deaktivieren und manuell auf die entsprechende Stelle fokussieren. Die Serienbildfunktion ist unabdingbar, denn Sie können die entstehenden Formen nicht vorhersehen. Machen Sie am besten eine ganze Reihe von Aufnahmen, und wählen Sie später die Fotos aus, die Ihrer Meinung nach am gelungensten sind.

## Technik

Beide Bilder:  
200 mm | f8 |  
1/1000s | ISO 400 |  
Raw | Stativ

## Aufnahmeort

Nationalpark Rincón  
de la Vieja, Costa Rica



*Blubbernde Schlammlöcher. Mit 1/1000 Sekunde war es mir möglich, die Bewegung einzufrieren. Experimentieren Sie bei solchen unkontrollierbaren Motiven, um zu sehen, welche Verschlusszeiten die in Ihren Augen besten Ergebnisse erzeugen. Die Serienbildfunktion ist sehr hilfreich, um die verschiedenen Gebilde des brodelnden Naturschlammtopfes festzuhalten.*



# Glühendes Gegenlicht

Gegenlicht wird in vielen Situationen vermieden, weil es schnell Streulicht oder Blendenflecke hervorruft. Mit Gegenlicht können Sie Blüten aber auch zum Leuchten bringen.

Eine meiner Lieblingstechniken für Blumen und ähnliche Motive wie große Blätter sind Gegenlichtaufnahmen. Die Vorgehensweise ist einfach, und wahrscheinlich haben auch Sie schon oft im Gegenlicht fotografiert: Positionieren Sie sich dazu einfach so, dass sich die Sonne direkt vor Ihnen befindet, wenn Sie Ihre Aufnahme machen. Dankenswerterweise haben Sie ja das Kameradisplay, auf dem Sie gleich erkennen können, ob eine Belichtungskorrektur notwendig ist oder nicht.

Der eine oder andere von Ihnen wird sich nun vielleicht denken, dass man in vielen Situationen Gegenlicht eigentlich gerade vermeiden soll. Bei vielen Motiven erzielen Sie mit dieser Technik auch keinen besonders attraktiven Effekt – z. B. bei einer Porträtaufnahme. Ohne einen Blitz oder Reflektor würden Sie eine Silhouette erhalten oder müssten den Hintergrund überbelichten. Das Gleiche würde vermutlich auf ein Gebäude zutreffen – wobei Ihnen der Blitz oder Reflektor hier auch nicht weiterhelfen würde. Aber gerade bei Blumenmotiven können Sie mit Gegenlicht spannende Effekte erzielen: Da Blütenblätter transparent sind, scheinen sie zu leuchten oder zu glühen, wenn die Sonne durch sie hindurchscheint. Dies trifft besonders auf orangefarbene oder rote Blumen wie den Klatschmohn auf der rechten Seite zu. Mit Gegenlicht können Sie auch sehr gut die Struktur der Blütenblätter sowie die vielen feinen Härchen am Stängel herausarbeiten.

Ein recht geeigneter Zeitpunkt für solche Aufnahmen ist übrigens der schon etwas fortgeschrittene Nachmittag, wenn die Sonne bereits etwas tiefer am Horizont steht. Sie wirft dann auch auf den Rest Ihres Fotos ein schönes, warmes Licht, das wunderbar zu dem Gegenlichteffekt passt.

Sobald Sonnenstrahlen direkt auf das Objektiv fallen, entstehen häufig Blendenflecke bzw. Streulicht. Es gibt in diesem Fall kein Richtig oder Falsch. Streulicht kann einem Foto eine zusätzliche Wirkung von Sonne, Wärme oder Sommer verleihen. Ihr persönlicher Geschmack ist entscheidend, ob Ihnen Streulicht auf Ihren Fotos gefällt oder nicht – aber es muss gewollt sein.

## Technik

Bild links:

120 mm | f4 |  
1/1000s | -1/3 EV |  
ISO 100 | Raw

Bild rechts:

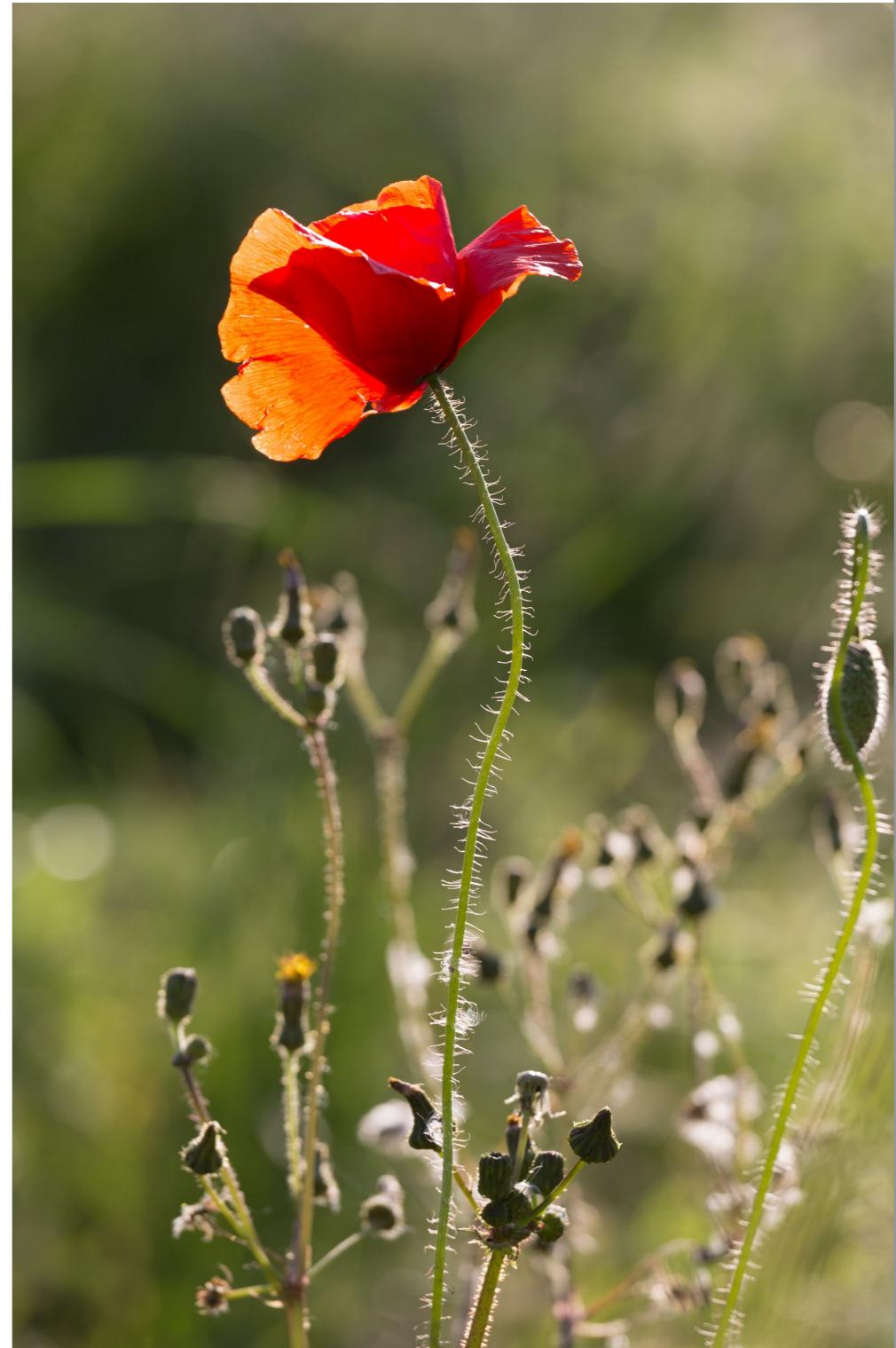
170 mm | f6,3 |  
1/160s | -1/3 EV |  
ISO 100 | Raw

## Aufnahmeort

Toskana, Italien



Ein schönes Motiv – die knallrote Mohnblume im Kontrast zum umgebenden Grün. Die Sonne kam bei dieser Aufnahme von der Seite.



Gegen die Sonne fotografiert, wirkt die Komposition durch die transluzente Qualität der Blüte aber gleich noch viel attraktiver. Bei diesem Beispiel bin ich in die Hocke gegangen, um auf Augenhöhe zu fotografieren, und habe einen senkrechten Bildausschnitt gewählt, um der natürlichen Richtung der Stängel zu folgen.



## Inhalt

Vorwort .....	10
<b>Faszinierende Landschaften</b>	
Wie im Katalog .....	14
Räumliche Tiefe .....	16
Der Blick wandert .....	20
Weite .....	22
Mystische Felsen .....	26
Auf der Wiese .....	29
Im Gegenlicht .....	31
Eine Frage des Formats .....	32
Wolkensturm .....	37
Der Fixpunkt .....	38
Goldene Spitzen .....	40
Die Zeit malt .....	42
Flüchtiger Spiegel .....	46
Wetterleuchten .....	48
Ein Tag am Meer .....	51
In die Luft gehen .....	53
Freie Sicht .....	57
Landschaft XXL .....	58
<b>Städte der Welt</b>	
Bekanntes neu sehen .....	67
Ein Thema fotografieren .....	68
Allzeit bereit .....	71

Stimmungsbild .....	73
»Schlechtes« Wetter .....	75
Der Zufall als Hilfe .....	78
Lichtstreifen .....	80
Der perfekte Moment .....	84
Bewegung in 2D .....	86
Zur Blauen Stunde .....	88
Alle Linien im Lot .....	91
Geometrische Formen .....	94
Stille Örtchen .....	96
Standortfrage .....	98
Gespiegelte Muster .....	101
In der Früh .....	103
Mehr ist besser .....	104
Für mehr Dynamik .....	109
<b>Menschen rund um den Globus</b>	
Keine Scheu! .....	118
Das natürliche Licht .....	121
Mehr Licht .....	123
Nicht »von«, sondern »über« .....	124
Näher ran! .....	133
In entspannter Atmosphäre .....	134
Einmischen? Lieber nicht! .....	137
Aus der Hüfte geschossen .....	138
Gewissensfrage .....	141
Kinder, Kinder .....	142
Und was machen Sie so? .....	146





Der abgewandte Blick .....	149
Porträts in Serie .....	150

### Vielfalt der Kulturen

Buntes Treiben .....	157
Gestern und heute .....	158
Aus der Ferne .....	161
Eine gute Vorbereitung ...	163
Mittendrin statt nur dabei .....	164
Ungezwungene Stimmung .....	166
Nicht nur gucken! .....	169
Hier ist Ortskenntnis gefragt .....	173
Hauptsache, Räder! .....	175
Lichtspuren .....	176
Farbenspiel .....	178
Geschichten erzählen .....	180

### Einmalige Natur

Größenverhältnisse .....	187
Zu nächtlicher Stunde .....	188
Im Nebelwald .....	191
Auf dem Vulkan .....	193
Die Magie des Sonnenuntergangs .....	194
Von unten nach oben .....	197
Heiß und blubbernd .....	198
Glühendes Gegenlicht .....	200
Natürliche Rahmen .....	202
Gipfelstürmer .....	204

Der richtige Dreh .....	207
Konzentrische Kreise .....	208

### Spannendes Wildlife

Übung macht den Meister .....	219
Wildlife hautnah .....	220
Für einen ruhigen Stand .....	222
Mit Umgebung, bitte .....	225
In Begleitung .....	226
Der enge Beschnitt .....	229
Im Flug .....	230
Auf die Augen achten .....	233
Mit oder ohne Wischeffekt? .....	235
Auf Nummer sicher .....	236
Der frühe Vogel .....	238
Gewusst wann .....	240
Respektvoller Umgang .....	243
Ach, wie süß ... .....	244
Gestaltungsspielraum .....	247
Wild und zahm .....	248
Ganz dicht dran .....	251

### Details im Fokus

Filigrane Muster .....	256
Es ist angerichtet .....	259
Auf Tuchfühlung .....	260
Die Kraft der Farben .....	262
In Hülle und Fülle .....	264





Neue Traditionen .....	267
Abstrakte Kunst .....	269
Schwarz auf Weiß .....	271
Pars pro toto .....	273
Herangezoomt .....	275
<b>Exkurse</b>	
Reisevorbereitung I: Reisezeit, Motivrecherche & Co. .....	60
Reisevorbereitung II: Welche Ausrüstung gehört ins Gepäck? .....	110
Drei Fragen für bessere Bilder .....	126
Wen und was dürfen Sie fotografieren? .....	152
Blende, Verschlusszeit und ISO-Wert .....	210
Das Histogramm .....	252
Danke! .....	276
Index .....	277

#### Aufnahmedaten

Sie finden bei allen Bildern in diesem Buch die technischen Aufnahmedaten. Da alle Bilder mit einer digitalen Spiegelreflexkamera mit einem Sensor im Kleinbildformat (24 x 36 mm) aufgenommen wurden, beziehen sich die angegebenen Brennweiten immer auf das Kleinbildformat.

Bei den Angaben der Aufnahmedaten finden Sie regelmäßig auch die Abkürzung EV. EV steht für Exposure Value, zu Deutsch Lichtwert (LW). In diesen Fällen habe ich die Belichtungskorrektur benutzt, um das Bild absichtlich über- bzw. unterbelichten, da die Kamera die Motivsituation hinsichtlich der Helligkeit nicht richtig wiedergegeben hat (siehe dazu auch den Exkurs »Das Histogramm« ab Seite 252).

Alle Aufnahmen in diesem Buch wurden im Raw-Format fotografiert. Das bedeutet, dass ich die Bilder mit einem Programm (z. B. Lightroom, Camera Raw, ACDSee etc.) nachträglich bearbeiten musste. Dabei habe ich leichte Korrekturen im Bereich Kontrast, Tiefen, Lichter, Klarheit oder eine Tonwertkorrektur vorgenommen. Eine umfassendere Bearbeitung wird in den Aufnahmedaten aufgeschlüsselt.



# Index

## A

Abblendtaste 210  
Anordnung  
  *mittige* 57  
  *symmetrische* 101, 229  
Architekturaufnahmen 88  
  *Tilt-Shift-Objektiv* 91  
Atmosphäre einfangen 31  
Aufhellblitz 163, 242  
Aufnahmedaten 8  
Aufsteckblitz 114, 123, 176, 230, 251  
Augen 233, 242  
Augenhöhe 124, 164, 168  
Augenreflex 230  
Aurora Borealis 48  
Ausrüstung 111  
  *Objektive* 112  
  *Welche brauchen Sie?* 110  
Ausrüstung zusammenstellen 112

## B

Bäume 197  
Bean Bag → Bohnensack  
Belichtungskorrektur 14  
Belichtungsreihe (HDR) 109  
Beschnitt  
  *enger* 229  
Bewegung  
  *einfrieren* 175, 198, 213, 230, 235  
  *verwischen* 86, 175, 214, 235  
Bewegungsspuren foto- grafieren 176  
Bewegungsunschärfe 158, 214

## Bezahlung

*Porträtaufnahmen* 141

Bildaussage 126

Bildkomposition 74, 78, 94, 225

*harmonische* 26, 52, 157

*störende Elemente* 128

*symmetrische Anordnung* 101

*Tieraufnahmen* 233

Bläue Stunde 37, 88

Blauscheitelmotmot 219

Blende 210

Blendenflecke 200

Blendenreihe 210

Blendenvorwahl 213

Blickführung 20, 35, 38, 168, 248

*diagonale* 16

Blickwinkel

*ändern* 157

*flacher* 16

Blitzen 244

*auf den zweiten Verschluss- vorhang* 176

*Aufsteckblitz* 123, 176

*High Speed Flash* 230

*Interner Blitz* 123

*Porträtaufnahmen* 123

*TTL-Messung* 251

Blumen 200

Bohnensack 222

## C

Capa, Robert 133, 164

Cartier-Bresson, Henri 84

Charakterporträt 135

Color-Key-Bild 94

## D

Darstellung

*symmetrische* 46

Delfin 235

Detailaufnahmen

*Architektur* 269

*Blattstrukturen* 275

Essen 259

Farbe 262

Fellzeichnungen 275

Getränke 267

Märkte 157, 264

Muster 256, 264, 271

Details hervorheben 16

Details (Tierhaut) 229

Diebstahl 164

Dimensionen veranschau- lichen 187

Draufsicht 156

Dreidimensionale Wirkung 16

Drittelregel 52, 57, 233

Dunkelbild 45

Dynamik

*Bewegungsunschärfe* 158

*lange Verschlusszeit* 158

*Mitziehtechnik* 175

## E

Einbeinstativ 222

Einstellungen

*für Tierporträts* 233

Elefant 225, 229

Elemente, störende 128

Erlaubnis einholen 161

Ersatzakkus 114

Essen fotografieren 259

*Einstellungen* 259

Evans, Walker 138

EV → Exposure Value

Exposure Value 8

Extender 222

**F**

Farbe 191, 233, 262

Farbstich 178

Farbstimmung

*bewusst verfremden* 178

Farbtemperatur 178

Faultier 220

Fernausröster 80, 114, 187

Festumzug → Parade

Feuerwerk 104

*Einstellungen* 104  *Hintergrund* 107  *Vorbereitungen* 104

Filter

*Graufilter* 42  *Grauverlaufsfilter* 22  *Polarisationsfilter* 29

Fließeffekt (Wasser) 42

Flusspferd 247

Formen 20, 94

*abstrakte* 198

Fotografenhandschuhe 75

Fotografieren auf Reisen 60

*Guide* 62  *Motivrecherche* 61  *Reisezeit* 61  *Weitere Tipps* 63

Fotografierverbote 152

Fotoreise 226

*planen* 60

Fotoreportage 68, 169, 170, 180

*Aufbau* 180

Fotorucksack 71, 115, 164

Fotoserie 150, 175

Fototour

*in der Nacht* 188

Frühnebel 31

Funkfernausröster 187

**G**

Gabelschwanzmöwe 233

Gefühl für den Ort entwickeln 163

Gegenlicht 31

Gegenlichtaufnahmen 200, 205

Geisterbilder 109

Geometrische Formen 94

Geschichten erzählen 180

Gestaltungsmittel

*Farbe* 94, 128, 191, 233, 262  *Formen* 20, 94, 269, 275  *Hintergrund* 107  *Vorbereitungen* 104

Filter

*Graufilter* 42  *Grauverlaufsfilter* 22  *Polarisationsfilter* 29

Gestaltungsregel

*brechen* 57  *Drittelregel* 52  *Goldener Schnitt* 26

Gewitter 31, 37, 75

Giraffe 222

Gitterlinien 52

*Goldener Schnitt* 26, 52  *Goldene Stunde* 37, 88  *Graufilter* 42, 45, 114  *Wirkung* 42

Grauverlaufsfilter 22, 24, 114

*Starter-Set* 22  *Wirkung* 25

Größenunterschiede 192

Größenvergleich 38, 187, 191

Großvoliere 218, 219

Grundregel für Verschlusszeit 214

Guide 62, 173, 226

*Vorteile* 173**H**

Harmonische Bildkomposition

26, 52

Hausrecht 152

HDR-Technik 109

Hell-dunkel-Kontrast 191, 197

Helligkeitsunterschied 109, 192, 193

ausgleichen 22

High Speed Flash 230

Himmel 37

*ausgeblichener* 22

Hintergrund bewusst wählen 163

Hochformat 32, 248, 259

Hochhäuser 75

Horizontlinie 37, 46

**I**

Impala 235

Indirektes Blitzen 123

Informationen sammeln

*Vor Ort* 163

Inspiration 67

Interner Blitz 123

ISO-Wert 214

*Bildrauschen* 176**J**

Jahreszeit (Tieraufnahmen) 240

Jungtier 244, 248

**K**

Kabelfernausröster 187

Kamera 110

Kameraposition

*niedrige* 168

Kamerarucksack 115

Kameratasche 115

Kinder 142

KISS-Prinzip 96

Kleidung

*traditionelle* 141, 256

Koboldmaki 242

Kolibri 230

Kompaktkamera 78

*Nachteile* 84  *Vorteile* 84

Komplementärfarbe 191, 262

Konverter 222

Kreative Techniken

*Twist* 208  *Zoom Burst* 207

Kuriertasche 71, 164

**L**

Ladegerät 114

Landschaftsaufnahmen

*Atmosphäre einfangen* 31  *Grauverlaufsfilter* 22  *Himmel* 37  *Hochformat* 32  *in den Morgenstunden* 31  *Polarisationsfilter* 29  *Querformat* 32  *räumliche Tiefe* 16  *Ruhepunkt* 38  *Tilt-Shift-Objektiv* 92

Lava 193

Leihobjektiv 112

Leopard 238

Lichtquelle

*künstliche* 176  *unterschiedliche Farbtemperaturen* 178  *Weißabgleich* 178

Lichtreflexe 176

Lichtspuren → Lichtstreifen

Lichtstimmung 103, 247

*bei Vollmond* 188  *bewölkter Himmel* 273  *Blaue Stunde* 37, 88  *Goldene Stunde* 37, 88  *in der Nacht* 188  *perfekte* 40  *Sonnenaufgang* 31  *Sonnenuntergang* 31

Lichtstreifen 80

*geeigneter Hintergrund* 82  *geeignete Zeit* 80  *Zeit-Blenden-Kombination* 82

Lichtwert 8

Linien 20, 94

Linienführung

*natürliche* 19, 20

Linien, stürzende 88

Luftaufnahmen 55

*Helikopter* 55  *Microlight* 55

LW → Lichtwert

**M**

Makroobjektiv 112, 251

Märkte 157, 264

Microlight 55

Mitziehen 86

Mitziehtechnik 86, 175, 235

Panoramakopf 59

Panoramaplatte 59

Monopod → Einbeinstativ

Motive

*bewusst suchen* 78  *spontane* 78, 96

Motivrecherche 61

Motivsuche 78

Motto

*fotografisches* 68

Muster 256, 271

**N**

Nachtaufnahmen 80, 188

*Feuerwerk* 104  *Lichtstimmung* 188  *Stativ* 48

Naturaufnahmen

*Lavaströme* 193

Naturschlammlöcher 198

Nordlichter 48

*fotografieren* 48**O**

Objekt im Vordergrund 16

Objektive 110

*leihen* 112

Offenblende 124, 248

Ortskenntnis

*Guide* 173**P**

Panning 86

Panoramaaufnahmen 58

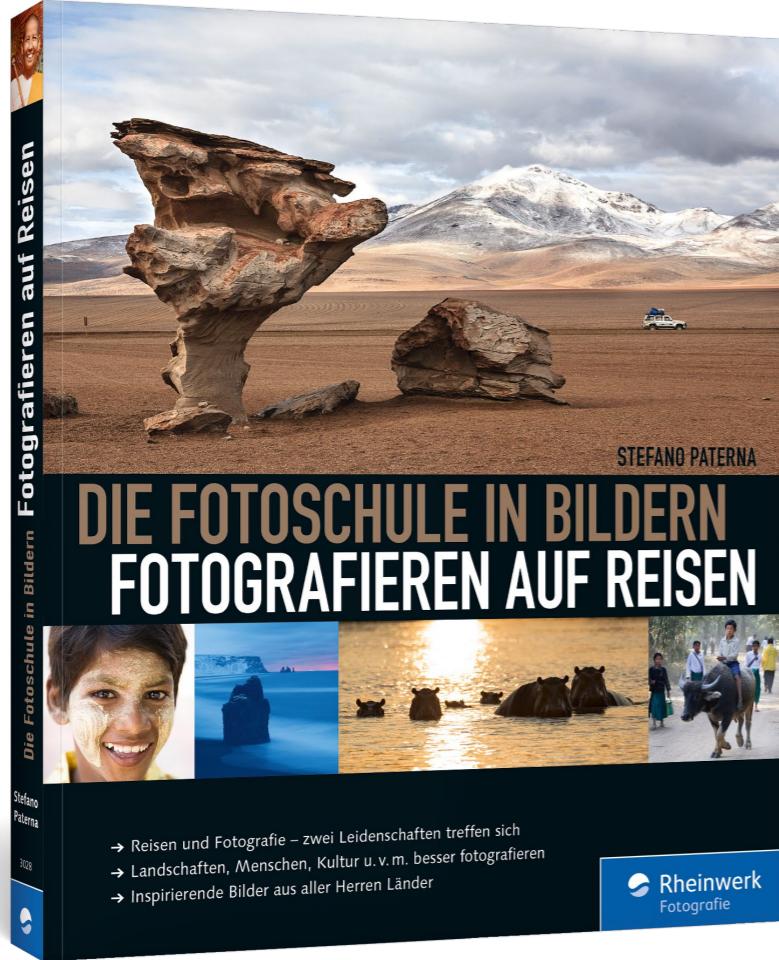
Parade 163  
 Ausrüstung 164  
 Diebe 164  
*Gelegenheiten für Porträts* 166  
*Standpunkt* 164  
*Vorbereitung* 163  
 Perfekter Moment 40  
 Personen der Zeitgeschichte 153  
 Pfau 229  
 Planung 163  
 Polarisationsfilter 29, 114  
*Handhabung* 29  
 Polarlichter → Nordlichter  
 Polfilter → Polarisationsfilter  
 Porträtaufnahmen  
*angenehme Atmosphäre* 134, 149  
*auf Augenhöhe* 124  
*auf Paraden* 164  
*Ausschnitt* 129  
*Bezahlung* 141  
*Blitzlicht* 123  
*Charakter zeigen* 124, 130  
*Familie* 144  
*Helligkeitsunterschied* 149  
*in der Stadt* 73  
*Kinder* 142  
*Licht* 121  
*Menschen bei der Arbeit* 169, 173  
*Natürlichkeit* 121  
*Offenblende* 124  
*Rechtliches* 256  
*Schatten im Augenbereich* 121  
*Serie* 150  
*Shooting from the hip* 138  
*störende Elemente* 133  
*um Erlaubnis bitten* 118, 137  
*Umgebung einbeziehen* 146  
 Vignette 124  
*von hinten* 256

Porträtserie 150  
*Privatsphäre* 161  
 Programmautomatik 213  
**Q**  
*Querformat* 32, 259  
 Quetzal 226  
**R**  
*Rahmen*  
*natürlicher* 202  
*Ranger* → Guide  
*Räumliche Tiefe* 16, 202  
*Hintergrund* 16  
*Mittelteil* 16  
*Vordergrund* 16  
*Rauschunterdrückung* für Langzeitbelichtungen 45  
 Raw-Format 8  
*Recherche* 67  
*Recht am eigenen Bild* 153  
*Rechte* 152  
*Reflektor* 251  
*Regeln brechen* 57, 88  
*Regenhülle* für die Kamera 76  
*Reisezeit* 61  
*Religiöse Zeremonien* 161  
*Reportage* → *Fotoreportage*  
*Reportagestil* 144  
*Ringblitz* 251  
*Rollkoffer* 115  
*Rote Klippenkrabbe* 233  
*Rucksack* 71, 115  
*Ruhepunkt* 38, 158  
**S**  
 Safaripark 219  
*Schärfentiefe* 210  
*beeinflussende Faktoren* 207

*bewusst steuern* 211  
*Verlauf im Bild* 248  
 Schatten 170  
*Schildkröte* 238  
*Schlechtes Wetter* 75  
*Schmetterling* 251  
*Schnappschuss* 127, 157  
*Schwarzweißaufnahmen* 71, 75, 96, 202, 271  
*Wirkung* 271  
*Schwarzweißmodus* der Kamera 271  
*Sehenswürdigkeit*  
*einmal anders* 67  
*Serie* → *Fotoserie*  
*Serienbildfunktion* 198, 235  
*Shooting from the hip* 138  
*Silhouette* 14, 194, 247  
*Skyline* 98  
*Sonnenaufgang* 40, 204  
*Sonnenuntergang* 14, 98, 194, 247  
*Belichtung* 194  
*Spannung herstellen* 52, 158  
*Speicherkarte* 115  
*Spiegelreflexkamera* 78  
*Spiegelung* 46, 67, 101  
*Stadtansicht* 98  
*Standpunkt für Aufnahme* 98  
*Städtereise*  
*Ausrüstung* 71  
*fotografisches Motto* 68  
*Stativ* 114  
*Einbeinstativ* 222  
*Panoramakopf* 59  
*Panoramaplatte* 59  
*Störende Elemente* 128, 133  
*Straßenbildfreiheit* 153

*Straßenfotografie* 84, 96, 137  
*Herangehensweise* 84  
*KISS-Prinzip* 96  
*Street Photography* → *Straßenfotografie*  
*Streulicht* 200  
*vermeiden* 45  
*Streulichtblende* 29  
*Strukturen* 94  
*Stürzende Linien* 88  
*korrigieren* 91  
*Sucherokular* 45  
*Südkaper* 240  
*Südliche Grünmeerkatze* 248  
*Symbolik eines Fotos* 260  
*Symmetrie* 101  
**T**  
*Tagesablauf* der Tiere 238  
*Tageszeit (Tieraufnahmen)* 238  
*Tasche* 115  
*Teleobjektiv* 112, 161, 211  
*Telezoomobjektiv* 275  
*Thema*  
*fotografisches* 68  
*Tieraufnahmen*  
*aus der Nähe* 220  
*Bewegung einfrieren* 235  
*Bildidee* 225  
*Bildkomposition* 225, 233  
*Einstellungen* 233  
*Guide* 226  
*Hintergrund* 225  
*im Flug* 230  
*in der Nacht* 238  
*Jahreszeit* 240  
*Jungtier* 244, 248  
*Objektive* 222  
*Recherche* 240

*Tageszeit* 238  
*Tiere entdecken* 219, 226  
*Umgang mit Tieren* 243, 244  
*Tilt-Shift-Objektiv* 91  
*Tourguide* → *Guide*  
*Twist* 208  
**U**  
*Überbelichtung* vermeiden 22, 42  
*Umgang mit Tieren* 243, 244  
*Umgebungslicht* 176  
*Umhängetasche* 115  
*Umzug* → *Parade*  
*Unschärfe*  
*creative* 207  
**V**  
*Verschlusszeit* 212  
*Lichtstreifen* 80  
*Mitziehen* 86  
*Verschlusszeitenwahl* 213  
*Verzeichnung*  
*kissenförmige* 92  
*tonnenförmige* 92  
*Vignette*  
*Porträt* 124  
*Vogelfotografie* 219, 226, 230  
*Vorbereitung* 163  
**W**  
*Wald* 191  
*Hell-dunkel-Kontrast* 191  
*Wale* 240  
*Weißabgleich* 178  
*anpassen* 178  
*Farbstimmung bewusst ver-*  
*fremden* 178  
*Weißschulterkapuziner* 244  
*Weitwinkel-Festbrennweite* 112



Stefano Paterna

## Die Fotoschule in Bildern – Fotografieren auf Reisen

282 Seiten, broschiert, in Farbe, August 2015

34,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3028-5

 [www.rheinwerk-verlag.de/3694](http://www.rheinwerk-verlag.de/3694)

**Stefano Paterna** ist Reisefotograf und hat bereits auf der ganzen Welt fotografiert. Seine Bilder wurden u. a. in GEO, Marco Polo, Polyglott und Lonely Planet veröffentlicht. In Köln sesshaft geworden, betreibt er dort ein Fotostudio sowie eine Fotoschule. Daneben bietet er auch Fotoreisen an, zum Beispiel nach London, Venedig oder Costa Rica.

*Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.*

*Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!*

